

Abonnenten, 4. Juni 2019, S. 16



„Kunst und Kultur können Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen Wertvolles dafür mitgeben.“

Verena Niederegger, Kunstexpertein

Ein Kirchenjahr als Inspiration für Kunst

DIÖZESE: 6 Kirchenverbände in Süd- und Nordtirol laden zum Kunstwettbewerb – Preise im Gesamtwert von 10.000 Euro – Bis Pfingsten 2020

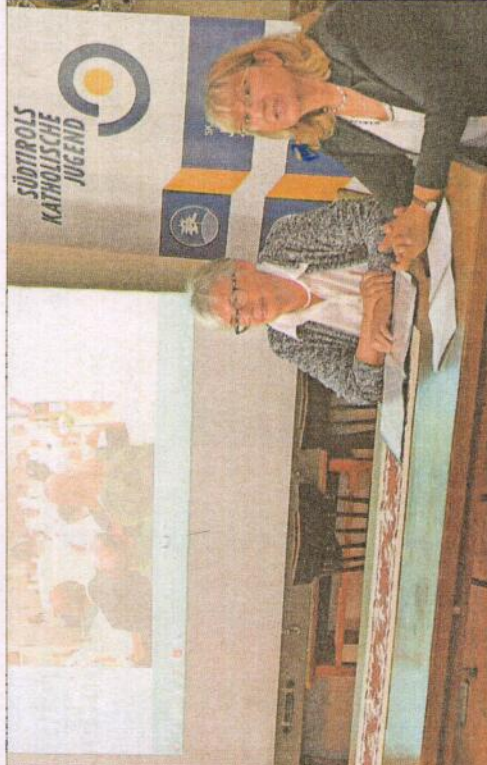
BOZEN (ler). Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte – und daher setzen 6 Kirchenverbände in Süd- und Nordtirol auf die bildende Kunst, um die christliche Botschaft für Menschen von heute ins Bild zu bringen. Bei einem Kunstwettbewerb werden 9 Werke mit insgesamt 10.000 Euro ausgezeichnet.

Statuen, Ölgemälde, Fresken, Altäre: Über Jahrhunderte arbeiteten oft die besten Künstler ihrer Zeit für die Kirche. Heute ist dieser gute Draht zu den Kunstschaffenden sehr dünn geworden, moderne Kunst ist im Gotteshaus eher selten zu finden, oft wird sie abgedrängt, angefeindet, abgehängt.

„Wir suchen Künstlerinnen und Künstler, die sich im Laufe des Kirchenjahres inspirieren lassen von den vielen befreienden Botschaften, die Lebenshilfe



sein können“, fasste Georg Oberrauch, Vorsitzender der Kath. Männerbewegung (kmb), die Idee des Kunstwettbewerbs zusammen, den die Männer- und Frauenbewegungen und die Katholische Jugend in den Diö-



Ein Wettbewerb, damit die frohe Botschaft besser ins Bild kommt (von links): die Grödnere Kunstexpertein Verena Niederegger, Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung in der Diözese Innsbruck. Oberrauch, die kmb-Vorsitzende Irene Vieider und Bernadette Fürhapter, Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung in der Diözese Innsbruck.

greifen und ihre davon inspirierten Werke von 1. bis 31. Mai 2020 in den Büros der Kirchenverbände einreichen. Eine Jury wählt 9 Arbeiten aus, der 1. Preis ist mit 4000 Euro dotiert. Wie Oberrauch informierte, planen die

Organisatoren eine Wanderausstellung, um die Kunstwerke möglichst vielen Menschen im Land zu zeigen.

Dabei sollen die Betrachenden vor allem die „Frohbot-

der, die aufrichten, erheben, erfreuen und Hoffnung schenken“, betonte Irene Vieider, Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung (kfb). Auch die Gleichwertigkeit von Mann und Frau in der Kirche könnte ein wichtiger Akzent sein.

„Bilder brauchen keine Übersetzung, sie wirken unmittelbar“, führte die Grödnere Pädagogin und Kunstexpertein Verena Niederegger aus. Am Beispiel des in ganz Tirol tausendfach kopierten Gnadenbildes Mariahilf von Lucas Cranach im Innsbrucker Dom verdeutlichte sie, dass die von Krankheit und Krieg bedrückten Menschen in dieser Darstellung von Mutter und Kind „Geborgenheit und Zärtlichkeit“ gefunden haben. „Welche Kunst kann uns heute Zutrauen, Hoffnung und Glauben geben?“ lautete die Frage der Kunstexpertein.

© Alle Rechte vorbehalten

